

Freibier, Sekt und Rosen zum Jubiläum

René Dörmbach und Dorothee Steinborn siegen beim 25. Talsperrentriathlon

Von JÜRGEN LORENZ

GUMMERSBACH. Der 25. Talsperrentriathlon des TV Dümmlinghausen-Hesselbach war ein echtes Großereignis, das nicht nur wieder Aktive in Scharen lockte, sondern es säumten auch einige hundert Zuschauer die Strecke und unterstützten die Athleten kräftig. Die Veranstaltung hat sich mittlerweile zu einem Renner bei den Aktiven gemauert, denn unter den 550 Startern befanden sich wieder viele Sportler, die die weite Anreise nicht gescheut hatten.

Alleine 30 Teilnehmer hatten sich von der SSF Bonn angemeldet, die traditionell ihre Vereinsmeisterschaften im Rahmen des Wettkampfes austragen. Mit dem Engelskirchener Markus Konrad (57:14 Minuten) wurde ein SSF-Athlet Zweiter im Gesamtklassements. Vor ihm lag lediglich René Dörmbach (55:57 Minuten) vom FH Köln Campus GM-Team, der sich diesmal nicht nur über den vierten Stadtmeistertitel, sondern erstmals auch über den Gesamtsieg freuen konnte. „Vor fünf Jahren bin ich hier bei meiner ersten Teilnahme noch als 134. ins Ziel gekommen. Jetzt bin ich zum ersten Mal auf dem Treppchen“, freute sich der junge Frielingsdorfer, der in der NRW-Triathlonliga für den RC Lüdenscheid antritt. „Es lief einfach alles optimal“, sagte der glückliche Sieger.

Bei den Damen war Lokalmatadorin Dorothee Steinborn vom EJOT Team TV Buschhütten in 1:04:20 Stunden nicht zu bezwingen. Die Gummersbacherin freute sich



Gefroren wurde nur vor dem Start. Während die Triathleten im Wasser waren, „parkten“ ihre Fahrräder nach Nummern geordnet. Der spätere Sieger Rene Dörmbach auf dem Weg aus dem Wasser und im Ziel umrahmt von Markus Konrad (r.) und Karsten Kunde (l.). (Fotos: Hoene)

nach dem Zielstrich besonders über ihre gute Schwimmleistung, die normalerweise ihre Achillesferse ist. „Ich hatte

beim Laufen zwar ein wenig Seitenstechen, aber bei so einer Veranstaltung ist das alles zweitrangig.“ Ihren Stadt-

meistertitel aus dem Vorjahr konnte Steinborn damit ebenfalls sicher verteidigen. Ihr konnte lediglich Franzi Ma-

sche (Tri-Power Rhein-Sieg/1:04:46 Stunden) halbwegs auf den Fersen bleiben.

Bei den Staffeln knackte das

Team TWINWORX Gummersbach als einzige Mannschaft die Einstunden-Marke. In 58:18 Minuten lag das Trio in der Besetzung Domenik Ossendorf, Michael Steinbrügge und Detlef Schwittay über zwei Minuten vor dem TRI-Team Schreibershof (Daniel Brüggemann, Ralf Krismann, Sven Heuel/1:00:49 Std.).

In der erstmals ausgetragenen Damenwertung belegten die Tri-Chicks den Podestplatz ganz oben. Andrea Bertram, Jasmin Golestan und Eva Prange lagen in 1:14:53 Stunden am Ende ganz vorne.

Peter Vohs vom Veranstalter und sein Team – bestehend aus Helfern des TV Dümmlinghausen-Hesselbach, der LG Gummersbach, des DRK Derschlag, der DLRG Oberberg, der Feuerwehren Bernberg, Dümmlinghausen und Lantenbach sowie der Polizei – hatten wieder alle Hände voll zu tun, hatten aber jederzeit alles im Griff. Auch die geänderte Streckenführung für die Radfahrer, die bis zum Kreisverkehr in Dümmlinghausen führte, der als Wendepunkt diente, bewährte sich.

„Wir wollten es für die Autofahrer und Anwohner wieder etwas vereinfachen und sind jetzt fast wieder bei unserer ursprünglichen Strecke“, so Vohs, der sich über die erneut riesige Teilnehmerzahl freute. „Das ist schon ein tolles Gefühl. Wir wollten immer einen echten Volkstriathlon – und den haben wir auch.“ Das bestätigte sich für die teilnehmenden Sportler auch im Zieleinlauf. Zum Jubiläum gab es Freibier, Sekt, und für die Frauen eine Rose.

NACH DEM TRIATHLON

Vor 25 Jahren der Erste – diesmal war er der Letzte

Manfred Lepperhoff war zum 16. Mal dabei und verriet einen Trick: „Beim Schwimmen hat sich keiner in die Mitte getraut. Da bin ich hin und hatte sogar am Start viel Platz.“

Die Berghausenerin **Petra Nentwich** schwamm für die CDU-Staffel und erlebte genau das Gegenteil: „Das Schwimmen war schon sehr gewöhnungsbedürftig“, stöhnte sie im Ziel. „Aber es konnte mich immerhin keiner döppen“, war sie stolz, ihr Terrain verteidigt zu haben.

Christoph Wenzel war mit gerade 16 Jahren der jüngste Starter im Feld und war froh, seinen zweiten Triathlonwettkampf geschafft zu haben: „Das Wasser fand ich recht angenehm“, machte er im Ziel trotzdem einen sehr lockeren Eindruck.

Michaela Engelmeier-Heite rettete die SPD-Staffel als Schlussläuferin knapp vor der CDU ins Ziel und hoffte auf ein Zeichen: „Wenn wir bei der Wahl genauso vorne liegen...“

Dietmar Herhaus ist der Trainer des Fußball-B-Ligisten 1. FC Gummersbach und Sportlehrer an der Freien Bekenntnisschule in Karlskamp: „Vor 20 Jahren habe ich mal an einem Triathlon teilgenommen, aber solange war ich noch nie am Stück im Wasser.“



Frust herrschte bei Dietmar Hoffmann. Er hatte vor 25 Jahren die erste Auflage des Talsperrentriathlons gewonnen, jetzt musste er sich mit dem letzten Rang zufrieden geben. (Fotos: Hoene)

Stephan Weilandt vom 1. FC Köln war mit 75 Jahren der mit Abstand älteste Teilnehmer und hatte so seine Anlaufschwierigkeiten, als er auf dem Rad in zwei Regenschauer geraten war. „Aber mit der Sonne kam dann auch die Power“, war er froh, dass sich das Wetter an-

schließend noch drehte. **Dietmar Hoffmann** war als Sieger des 1. Talsperrentriathlons vor 25 Jahren der heimliche Star der Veranstaltung: „Leider hat es heute nur zum letzten Platz gereicht“, ärgerte er sich bei seiner Zielankunft. „Aber so schließt sich halt der Kreis.“

René Dörmbach sicherte sich den Gesamtsieg beim Talsperrentriathlon und schob die „Schuld“ dafür einem Kumpel in die Schuhe: „Der hat vorher gesagt, dass ich gewinnen würde, obwohl ich schon mit einem Top-Ten-Platz zufrieden gewesen wäre.“ (jlo)



Christoph Wenzel war mit 16 Jahren der jüngste Teilnehmer.



Petra Nentwich fand ihren Einsatz gewöhnungsbedürftig.



Als die Sonne rauskam, bekam Stephan Weilandt richtig Power. Mit 75 Jahren war er der älteste Teilnehmer des Talsperrentriathlons.